

Wiesbadener Tagblatt.

No. 103. Donnerstag den 3. Mai 1853.

Für die Monate Mai und Juni kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 20 fr. pränumerirt werden.

Expedition des Tagblatts.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 4. April.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Duerfeld, Rohr und Weil.

881) Der Bürgermeister legt die Nummerliste über das in den Districten Gehrn, Geisheck 1r und 2r Theil und Kohlheck c und d erfolgte Gehölz pro 1854/55 vor und wird hierauf beschossen, 100 Stück Wellen zur Vertheilung an Arme aus dem District Geisheck zu nehmen und das übrige Gehölz baldigst zu versteigern.

885) Das Rescript Herzoglicher Landesregierung vom 27. März l. J., die Einführung der neuen Acciseordnung betr., gelangt zur Kenntniß der Versammlung und wird der früheren Commission zur Berichterstattung überwiesen.

886) Das Rescript Herzoglicher Landesregierung vom 5. März l. J., die Versetzung des Lehrgehülfen Friedrich betr., gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

887) Desgleichen das Rescript Herzoglicher Landesregierung vom 5. März l. J., die Anstellung des Lehrgehülfen Schwab bei der ersten Abtheilung der hiesigen Elementarschule betr.

888) Desgleichen das Rescript Herzogl. Landesregierung vom 19. März l. J., die Versetzung des Lehrgehülfen Paul an der ersten Abtheilung der hiesigen Elementarschule betr.

889) Desgleichen das Decret Herzogl. Landesregierung vom 19. März l. J., wonach der Lehrgehülfe August Heckelmann von Nied zum Lehrgehülfen an der Elementarschule 3r Abtheilung dahier vom 1. April an mit einem aus der Gemeindecasse zu zahlenden Gehalt von 180 Gulden ernannt ist.

894) Die mit Rapport des Bauaufsehers Martin pro April für nöthige Reparaturen der Schulgeräthschaften in der Elementarschule 2r Abtheilung angeforderten 13 fl. 48 fr. werden zu den angeführten Zwecken aus der Stadtkasse verwilligt.

900) Die am 29. v. M. abgehaltene Versteigerung der bei der Anfertigung von Reihen- und Nummerpfählen zur Bezeichnung der Gräberreihen und Gräber auf dem neuen Todtenhofe vorkommenden Schreiner- und Tüncherarbeiten wird auf die Letztgebote von 58 fl. 24 fr. genehmigt.

901) Der nachträgliche Etat über die Umpflasterung der Straßenfläche von der Mühlgasse bis an die Metzgergasse längs dem dort bedeckten

Trudtenbache im Gesamtkostenbetrage von 215 fl. wird zur Ausführung genehmigt.

902) Die am 29. v. M. abgehaltene Versteigerung der bei Anfertigung von 5 Stück Gartenbänken für die Alleen der Stadt vorkommenden Arbeiten wird auf die Letztgebote von zusammen 107 fl. genehmigt.

904) Die am 3. l. M. abgehaltene Versteigerung der bei Anfertigung und Erneuerung des Farbenanstriches an Decken und Wänden im Locale der Elementarschule am Markt vorkommenden Arbeiten wird auf das Letztgebot im Gesamtbetrage von 207 fl. 15 fr. genehmigt.

905) Die am 3. l. M. abgehaltene Versteigerung der bei Anfertigung eines neuen Leimfarbenanstrichs in dem Locale des neuen Schulhauses vorkommenden Arbeiten wird auf das Letztgebot von 381 fl. 50 fr. genehmigt.

907) Die am 3. l. M. abgehaltene Versteigerung der bei Anfertigung eines neuen Fußbodens in dem Lehrzimmer der 3ten Mädchenklasse des Schulhauses am Markt vorkommenden Arbeit wird dem Vorletztbietenden auf die Gesamtsumme von 166 fl. 10 fr. genehmigt.

Wiesbaden, den 1. Mai 1855.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Da der Kaminfeger in hiesiger Stadt bei der ihm vorgeschriebenen periodischen Reinigung der Kamine vielfach auf Hindernisse von Seiten der Hausbewohner gestoßen, so wird hiermit zur Darnachachtung bekannt gemacht:

Schornsteine und Rauchfänge, sowohl Steigschornsteine, als auch russische Kamine, welche zur gewöhnlichen Herd- und Ofenfeuerung dienen, nebst den dazu gehörigen Ofen- und Herdröhren müssen vom October anfangend, so lange geheizt wird, also mindestens bis Anfang Mai alle acht Wochen, diejenigen, welche das ganze Jahr hindurch zu gewöhnlichen Feuerungen gebraucht werden, wie in den Küchen der Wohngebäude, müssen ebensowohl alle acht Wochen oder regelmäßig sechsmal im Jahre, solche jedoch, welche zu anhaltenden starken Feuerungen dienen, wie in Bäckereien, Brauereien, Brennereien, Schmieden, Gar- und Wirthsküchen u. d. m. alle vier bis sechs Wochen je nach Umständen und dem Ermessen des verantwortlichen Kaminfegers, und die Kamine und Ofenröhren der Hospitäler, Canzleien, Schulen, Wachtstuben regelmäßig im Winter fünfmal, nämlich von October anfangend bis Mai, gereinigt werden. Dagegen bedürfen selbstverständlich alle diejenigen Kamine, welche zu gewissen Jahreszeiten zu keiner Feuerung dienen oder erweislich seit der letzten periodischen Reinigung nicht gebraucht worden sind, für die Zeit des Nichtgebrauchs der Reinigung nicht, wenn dies nicht von den Bewohnern ausdrücklich verlangt wird.

Wiesbaden, den 1. Mai 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Rößler.

Gefunden:

Ein Schuh, ein Schlüssel.

Wiesbaden, den 2. Mai 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Die Tauben sind der Ausfaat wegen bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe drei Wochen lang in den Taubenschlägen einzuhalten.

Wiesbaden, den 28. April 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Montag den 7. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr kommen die zum Nachlasse der dahier verstorbenen Johannette Wolf aus Neuhoß gehörigen Hausgeräthe in dem Hinterhause des Kaufmanns Burkart auf dem Heidenberg zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 25. April 1855.
1880

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 3. Mai Vormittags 10 Uhr wird der hier lagernde Pferdebusch aus dem Herzoglichen Marstall bei unterzeichneter Stelle an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 3. Mai 1855.
245

Herzogliches Hof-Commissariat.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags der Herzoglichen Receptur dahier werden Dienstag den 8. Mai Nachmittags 3 Uhr folgende Gegenstände, als: 1 Chaise, 10 Pferde, 9 Kühe, 6 Wagen, 4 Karren, 4 Schränke, 6 Kommode, 1 Kanape, sowie eine bedeutende Quantität aller Art Werkholz auf dem Marktplatz dahier meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 2. Mai 1855.
1881

Der Finanzerecutant.
Walther.

Lager in Biebrich a. R.

1814

von ächtem unverfälschtem

Peruanischen Guano

in Original-Ballen von circa 120 Pfund, per Centner oder 50 Kilogr. 8 fl. per comptant.

Auskunft und Prospekte gratis bei

Gustav Gohr.

Ankauf aller Arten Metalle,

als: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei und Eisen, wofür die höchsten Preise bezahlt werden bei

1718

Löb Bür, Nerostraße No. 7.

Bachschlamm, als Dünger besonders in Gärten brauchbar, wird abgegeben bei **G. Theiß** in der Herrnmühle. 1787

Bei **Ph. Mich. Lang,** Langgasse No. 3, werden **Kartoffeln** der Rumpf für 12 fr. abgegeben. 1777

Zwei Gruben **Dung** sind zu verkaufen bei

Carl Baum, Goldgasse. 1882

Mühlgasse No. 7 bei Schreinermeister **Dommershausen** ist ein neuer nußbaumpolirter **Theetisch** zu verkaufen. 1859

Empfehlung.

Feinste französische und englische Parfümerien, Kölnisch-Wasser von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichplatz, Liebig's Insectenpulver per Paquet 8 fr., Brönner's Fleckenwasser per Glas 8 und 15 fr. bei Hof-Drechsler **Chr. Wolff**,

1752

Marktstraße No. 43.

Wirthschafts-Empfehlung.

Hiermit mache ich einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich den 1. Mai d. J. meine dahier in der Stadt Darmstadt, Webergasse No. 18, der Stadt Frankfurt gegenüber, neu errichtete **Speise-, Caffee-, Wein- & Bayerisch-Bier-Wirthschaft** eröffnet habe, wo in und außer dem Hause genannte Artikel verabreicht werden. Reelle Bedienung bei guten Speisen und Getränken, sowie etwa separat bestellte Zubereitung der Nahrungsmittel nach homöopathischen Heilgesetzen, werden gewiß den Wünschen des Publikums entsprechend sein.

Wiesbaden, im Mai 1855.

1795

J. H. Pfaff.

Cäcilien-Verein.

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Pariser Hof.

57

Unterzeichneter empfiehlt eine große Auswahl Herren-, Damen-, Kinder- und Garten-Strohhüte zu außergewöhnlich billigen Preisen.

C. F. Wetz. Strohhutfabrikant,
Langgasse No. 46.

1861

Avis für Damen.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich eine Auswahl Pariser Mantillen nach der neuesten Facon erhalten habe und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Henriette Drey,

Webergasse No. 40.

1827

Es empfiehlt sich im Fertigen von Pugarbeiten in und außer dem Hause **Kath. Beck**, Steingasse No. 18. 1883

Da ich am 9. Mai bestimmt für immer von hier abreise, so sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
1884 **J. F. Seß, Souffleur.**

Von **Patent - Portland - Cement** mit den Etiquetten Robins & Comp., A. J. Simonis, habe ich soeben die erste Sendung für das laufende Baujahr erhalten und verkaufe denselben in kleinen, wie in großen Partien billigt.
1763 **J. J. Möhler.**

Sein complettes Lager in **Glas, Porzellan** und **Steingut** empfiehlt
Chr. Wolff, Hof-Drechsler,
1752 Marktstraße No. 43

Schöne **Georginen, Pensée** und **Levkojenpflanzen** sind zu haben bei
1885 Gärtner **Hofmeyer.**

Bei **H. Bager, Metzgergasse No. 23,** sind eichene und tannene
Züher und Büten vorräthig zu haben. 1832

Gesuche.

Eine gesunde und kräftige Frau sucht nebst ihrem Säugling noch ein Kind zu stillen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1886

Eine perfecte Kleidermacherin wünscht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung in oder außer dem Hause. Näheres in der Exped. 1887

Ein junger Mann, welcher schon in Frankfurt in mehreren Gasthöfen in Dienst war, sucht eine Stelle als Bedienter oder Hausknecht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1888

Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1889

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 1890

Ein gesundes, kleines Zimmer ohne Bett, mit ganzer Kost, wird für einen 14jährigen Realschüler bei einer gebildeten katholischen Familie gesucht, die Kinder in gleichem Alter haben, in der Nähe der Taunusstraße oder Langgasse wohnen und einen Hof oder Garten bei dem Hause haben. Nähere Auskunft Kirchgasse No. 29. 1844

Es wird ein **Capital** von **3500 fl.** gegen eine Versicherung von **7000 fl.** zu cediren gesucht. Von wem, sagt die Expedition. 1891

200 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei Oberschulrath **Ler.** 1668

200—270 fl. liegen bei einem Stipendienfonds zum Ausleihen gegen gerichtliche Sicherheit bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1080

600 fl. sind vom 3. Juni gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auszu-leihen Louisenplatz No. 2. 1892

700 fl. sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 1783

Webergasse No. 41 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiiethen und auf den 1. Mai zu beziehen. 1808

Zu vermiiethen

ein Keller in drei Abtheilungen mit Kellerlager. Näheres zu erfragen in der Mühle in der Metzgergasse. 1879

Kaufmann Wolpers aus Bockenheim 1893
hält diesen Markt wieder mit einer schönen Auswahl von **Waaren**
der schönsten Muster in Kattun zu 7, 8, 10 u. 14 fr. per Elle, Napolitain,
Vollenmouffelin, Shirting, Leinwand-Kister, in Buckskin, Tuch, Taschen-
tächer, Halsbinden, eine Auswahl von 300 Westen in Bique, Wolle und
Seide von 24 fr. an, Haaröl von Herrn Rieger in Frankfurt, Kefus-
und Mandelseife, Schwämme und andere Artikel. Stand am Pfandhaus.

In der Restauration von **J. S. Pfaff** in der „Stadt Darmstadt“,
Oberwebergasse No. 18, werden Abonnenten zu einem guten Mittagstisch
angenommen. 1865

Ein sechsoctaviges **Klavier** ist zu vermietthen Louisenstraße No. 17. 1867

Billiger, guter **Clavierunterricht** (nach Wunsch auch Theorie) wird
zu ertheilen gesucht. Näheres Kapellenstraße No. 1. 1894

Häfnergasse bei **Kutscher Dieß** sind gute **Kartoffeln** zu verkaufen. 1895

Ein junges **Lamm** ist entlaufen. Man bittet Denjenigen, welchem
dasselbe zugehört ist, solches obere Friedrichstraße No. 19 gegen eine
Belohnung zurückzubringen. 1896

Verloren.

Gestern wurde von der Kirchgasse durch die Neugasse bis zur Friedrich-
straße ein schwarz seidenes **Regen** verloren. Der redliche Finder wird
gebeten, solches in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1897

Wiesbaden, 2. Mai. Wenn die uneigennütigen und humanen Rücksichten dienende
Ausübung der Kunst Dank verdient, so verdient auch gewiß das morgen Freitag den 4. Mai
im Adlersaale Statt findende Concert des Orchestermitgliedes **Wertz**, das sein Arran-
gement solchen Rücksichten verdankt, die Theilnahme des Publikums und wir erman-
geln nicht, hiermit auf dasselbe aufmerksam zu machen, um so mehr, als es auch in Bezug
auf Kunstgenuss nicht uninteressant sein dürfte, da unter Herrn Kapellmeisters Hagen
Leitung recht schätzenswerthe Kräfte mitwirken werden, als: **Hr. Stork**, **Hr. Friede-
mann**, die Herren **Minetti**, **Thelen**, Concertmeister **Fischer**, Cellist **Bänder**
und Flötist **Schulz**. Wir wünschen dem Concerte um so größere Theilnahme, als
durch solche einem Mitbürger und rechtschaffenen, aber durch das Schicksal gedrückten
Familienvater ein wesentlicher Dienst geleistet würde.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 3. Mai, neu einstudirt: **Sie ist wahnsinnig**. Drama in 2 Akten
von **E. Angely**. Hierauf zum Erstenmale: **Er ist nicht eifersüchtig**. Lustspiel
in 1 Akt von **A. Glz.**

Bur Unterhaltung.

Better und Base.

Eine Geschichte aus dem Waadtlande.

(Fortsetzung aus No. 102.)

Verstimmt verließ er den Notar und begab sich nach der Schenke, um
sich dort das Herz zu erleichtern. Dort versammelten sich Sonntags alle
starken Geister von Cully, welche gern ins Weinglas schauten. Aber leider
waren heute nur wenige der gewohnten Stammgäste hier zu treffen, weil
die Sonne nach mehreren Regentagen plötzlich wieder aus dem Gewölke
hervorgebrochen war und die Leute auf die Almen und Wäiden gelockt hatte,

um das verzögerte Einheimen des Grummets zu vollenden, was diese Freigeister am heiligen Sonntag vorzunehmen sich nicht entblödeten. Barmou traf daher in der Schenke nur einige unheilbare Trunkenbolde und abgestumpfte Säuser, welche ihm weder Gesellschaft leisteten noch zu Zuhörern dienen konnten. Nachdem er vergebens einige Stunden gewartet, entschloß er sich, nach les Morneux zurückzukehren, ärgerlich über die ganze Welt und mit keiner andern Wahl, als gleichfalls seine Sense zu nehmen und nach den Bergwiesen hinaufzugehen. Je weiter er aber nach oben kam, desto mehr bedeckten sich die Berggipfel mit Wolken, die rasch wie Nebelwinen an den Gehängen herunterstiegen. Der Himmel überzog sich immer mehr mit Gewölke, bis er jenes eintönige Grau annahm, das stets den vouaret*) begleitet; ein feiner dichter Regen rieselte bereits plätschernd auf die großen Blätter der Nußbäume hernieder. Der Bauer begriff, daß es heute mit dem Nachheuen nichts sey und er vergebens zu François und Lise in die Berge hinaufsteigen würde.

Es blieb ihm also nichts übrig, als nach Hause zu gehen, wozu sich aber Barmou nur unwillig und mit dumpfem Groll entschloß. Durch sein Soldatenleben in der Kaserne hatte er die Freude am Hauswesen und den Sinn für die trauliche Häuslichkeit verloren, und als er, durch eine unerwartete Erbschaft, sich plötzlich zum Besitzer von les Morneux gemacht sah, hatte er dort weder einen Familienkreis noch häusliche Freuden gefunden, die ihn hätten umwandeln oder dort zurückhalten können. Ja die Anwesenheit der alten, kränklichen, ganz der Welt abgestorbenen und wahrhaft gottesfürchtigen Muhme Isabeau hatte ihn eher von dort weggetrieben. Er war daher gewöhnt, sich seine Zerstreuungen auswärts zu suchen. Er hatte in Wirklichkeit auch nicht Das, was eigentlich eine Wohnung bildet, d. h. einen geliebten Mittelpunkt, wo sich die Gemüther vereinigen können, an welchen sich alle Familienfreuden und traulichen Erinnerungen knüpfen, und welchen jener unaussprechlich trauliche Reiz des Familienlebens umschwebt. Für ihn war das Haus in Morneux nur Refektorium, Nachtlager und Werkstätte, wo er außer den Stunden der Arbeit und der Ruhe nur Langeweile fand. Daher hatte er schon seit vielen Jahren auch nicht einen einzigen freien Tag freiwillig dort zugebracht. Um so weniger wußte er, womit er heute den langen Nachmittag und Abend zu Hause zubringen sollte.

Nach Art aller mürrischen Leute grübelte Barmou nun instinktmäßig nach irgend einer stichhaltigen Ursache für seine schlechte Laune. Er hatte seine ersten Obstgärten erreicht, und sein Auge durchstöberte jedes Winkelschen, in der Hoffnung, hier eine Spur von einer Vergeßlichkeit oder Verwahrlosung zu finden, über welche er Rechenschaft begehren könnte. Der innere Sturm, der in ihm gährte, verlangte nur eine Gelegenheit zum Ausbruche, was für Meister Jacques zugleich ein Trost und eine Beschäftigung gewesen wäre; allein sein Unstern schien ihn bis auf's Aeußerste zu versuchen. Hecken und Zäune waren in gutem Stand, die jungen Bäume gut gestützt, die Böschungen so sorgsam abgemäht, daß man den Boden für einen grünen Teppich halten konnte. Dennoch erinnerte er sich einiger Beschädigungen und Erdrutsche in der kleinen Klinge**), die an seine Wiesen stieß, und er machte einen Umweg nach jener Seite hin, überzeugt, daß noch Nichts hätte wieder hergestellt werden können.

(Fortf. folgt.)

*) Nordwind mit starkem Regen.

**) nant, im Schwäbischen Klinge, ein kleines, schmales, von einem Bächlein bewässertes Thal.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6½ Uhr.

Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8½ Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 8 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abds. 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

5 Uhr. 45 Min.

2 Uhr. 15 Min.

8 " 15 "

5 " 35 "

10 " 15 "

8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

7 Uhr. 30 Min.

2 Uhr. 55 Min.

9 " 35 "

4 " 15 "

12 " 45 "

7 " 30 "

10 " 5 "

Deutsche Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens:

Nachmittags:

4 Uhr. 30 Min. *)

3 Uhr. — *)

7 " 30 "

6 " — "

11 " 20 " *)

8 " — "

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 2 Mai 1855.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	924	919	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	36	35½
5% Metalliq.-Oblig.	62	61½	Friedr.-Wilh.-Nordb.	47½	46½
5% Lmb. (i. S. b. R.)	80½	80½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen .	99	98½
4½% Metalliq.-Oblig.	54½	53½	4% ditto	94½	94
fl. 250 Loose b. R.	92½	92	3½% ditto	88½	88
fl. 500 ditto	—	173	fl. 50 Loose	107½	106½
4½% Bethm. Oblig.	58	—	fl. 25 Loose	30½	30½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. R.	—	—	Baden. 4½% Obligationen .	96½	95½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	85½	84½	3½% ditto v. 1842	83	82½
Spanien. 3% Int. Schuld . . .	30½	30½	fl. 50 Loose	68½	67½
1%	18	17½	fl. 35 Loose	41½	40½
Holland. 4% Certificate . . .	89½	89½	Nassau. 5% Oblig. b. Roths	—	101½
2½% Integrale	61½	61	4% ditto	98½	—
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	91½	91½	3½% ditto	89½	88½
2½% " b. R.	53½	52½	fl. 25 Loose	27½	27½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	89½	89	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose	28	27½
3½% Obligationen .	84½	83½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	94½	94
Ludwigsh.-Bexbach	125½	125½	3½% Oblig. v. 1846	94½	94
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	97	96½	3% Obligationen . .	85½	85½
3½% ditto	82½	82½	3% Bankactien . . .	107½	106½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	—	83	Taunusbahnaktien .	300	298
Sardinische Loose .	39½	39	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	112	111½
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	98	97½	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn .	91½	91
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	78½	Vereins-Loose à fl. 10	8½	8½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	99½	98½	London Lst. 10 k. S.	118	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	99½
Berlin Thlr. 60 k. S.	106½	106	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	106½	106	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	88	87½	Wien fl. 100 C. k. S.	93½	93½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	106½	105½	Disconto	—	3%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 35½-34½	20 Fr.-St. . . fl. 9. 22-21	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 46½-46½
Pr. Frdr'd'or . 10. 1½-1½	Engl. Sover. . 11. 46-44	5 Fr.-Thlr.
Holl. 10 fl. St. . 9. 42-41	Gold al Meo. . 376-374	Hechh. Silb. . 24. 28-24
Rand-Ducat. . 5. 32-31	Preuss Thl. . 1. 46½-46	(Coursblatt von S. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.